

Tipps für ausbildende Betriebe Wie wir erfolgreich geeignete Lehrlinge finden

Machen Sie sich die bestehenden Instrumente zu Nutze –

Erkundigen Sie sich, engagieren Sie sich!

- LIFT (*Integrations- und Präventionsprogramm für Jugendliche mit erschwelter Ausgangslage*)
- Elternabende in der Schule (*mit Beiträgen von Vertretern der Wirtschaft/Lehrbetriebe*)
- Berufsmesse (*kantonale Plattform zur Präsentation der Berufe*)
- Berufswahlparcours (*Lehrbetriebe stellen in einem organisierten Ablauf die Berufe vor*)
- Info-Veranstaltungen im Betrieb (*individuell je Betrieb*)
- Orientierungspraktika (*SuS können ½ - max. 1 Tag bei einem Beruf ‚einfach mitlaufen‘*)
- Bewerbungspraktika (*2-5 Tage, = „Schnupperlehre“*)
- Angebote von Verbänden (*z.B. „Show-Interviews“ des IHF [Demo von Bewerbungs-Interviews an Schulen]*)
- Lehrstellennachweis / Medien nutzen (*Aufmerksamkeit erhalten – z.B. Lehrabschluss in Zeitung*)

Information über Berufslehren allgemein (z.B. Infoanlässe)

Erwartung der Betriebe an SuS, Schulen und weitere involvierte Stellen (z.B. BIZ, Elternräte...)

- Nicht wertende Darlegung der Besonderheiten der dualen Ausbildung und des gymnasialen Wegs. Gegenüberstellung von Karrieren via Berufslehre plus weiterführendem Studium, und akademischem Weg
- Auf BMS und weiterführende Ausbildungen und Entwicklungsmöglichkeiten hinweisen
- Für welche Jugendliche ist der duale Weg besonders attraktiv?
- Viele (insb. ausländische) Eltern kommen mit einer festgesetzten Meinung in den Berufswahlprozess (→ Gymnasium). Ermunterung derselben, diese starre Ansicht zu hinterfragen
- Ermunterung der Mädchen, sich mit technischen Berufen auseinander zu setzen

Information über spezifische Berufe (z.B. Praktika)

Beitrag der Betriebe an eine fundierte, attraktive Berufswahl

- authentische, begeisterte/begeisterungsfähige Berufsleute und Lehrlinge einsetzen; möglichst vom gleichen Geschlecht wie die Praktikanten
- Bild eines typischen Tagesablaufs vermitteln. Jugendliche sollen möglichst viel davon selber ausprobieren können, idealerweise etwas herstellen zum Mitnehmen
- Einblick geben in verschiedene Funktionen, welche mit diesem Beruf ausgeübt werden können; Kontakt zu Personen mit attraktivem/interessantem Werdegang
- Klares Vermitteln des Lehrablaufs. Wird BMS unterstützt?
- Besondere Anforderungen? G- oder E-Niveau?
- Bezugsperson bezeichnen (kann auch ein Lehrling sein), an die jederzeit Fragen gestellt werden können
- Bei Bewerbungspraktika: abschliessendes qualifiziertes Feedback

Positionieren sie Ihre Firma attraktiv

- Jugendliche willkommen heissen
- Einsetzen von gewinnenden Mitarbeitern und Lehrlingen
- Darlegen, dass Ihre Firma auf die Jungen setzt
- Bieten Sie spezielle Anreize für Lehrlinge?

Auch zu beachten

- Informationsvermittlung auf Stufe Primarschule nicht vernachlässigen: Mitmachen beim nationalen Zukunftstag, Ferienpass und dgl.
- Persönliche Informationsvermittlung ist x-mal wichtiger als Prospekte, Flyer...
- Kontakt zu Lehrpersonen suchen → keine Berührungsängste!
- Um die Neugierde der Jugendlichen zu wecken und um mit ihnen in Kontakt zu kommen ist eine niedrige Hemmschwelle wichtig

➤ s.a. *Protokolle DIALOG 2014, DIALOG 2015, DIALOG 2016*